

IMPRESSIONEN AUS ALLER HERREN LÄNDER

Ein Domizil von Welt

Im Frankfurter Appartement von Alice Gräfin Salburg-Falkenstein ergänzen sich Reiseandenken, Antiquitäten und Design-Klassiker zu einem vornehmen Interieur.

EINZIGARTIGE SAMMLUNG
Sechs Original-Werbeposter der 1920er-Jahre aus Shanghai schmücken die dunkle Wand im Esszimmer. Die wertvollen Unikate entdeckte die Hausherrin in einem Antiquitätengeschäft in Laos





SPIEL MIT GEGENSÄTZEN
Um den spätviktorianischen Esstisch reihen sich Designerstühle aus den 1970er-Jahren. Der weiße Holzstuhl hinten rechts stammt aus dem Nachlass von Katharine Hepburn. Er stand einst in der Küche der Schauspielerin



VIRTUOS NACHGEARBEITET
Erst auf den zweiten Blick geben sich die silbernen Miniatur-Früchte als kleine Dosen zu erkennen. Das feine Tablett mit einem Päonienstrauß unterstreicht die Anmut der Mitbringsel aus Kambodscha

SCHWERGEWICHT MIT AMERIKANISCHEN WURZELN
Ursprünglich als Kühlschrank konzipiert, findet der New Yorker „Eiskasten“ heute als Bar Verwendung. Die Tuschezeichnung über dem Bild des Künstlers Alfred Hrdlicka zeigt die Ruine Falkenstein, die frühere Stammburg der Familie



ALICE GRÄFIN SALBURG
erholt sich zwischen den Dienstreisen in ihrem Refugium mit Blick auf den Grüneburgpark. Der Balkon gehört im Sommer zu ihren bevorzugten Rückzugsorten

Ein Mix aus Pariser Chic und Kolonialstil bringt die gesammelten Schätze zum Strahlen

DAS ELEGANTE MEISSNER PORZELLAN
aus dem 18. Jahrhundert (unten) sowie die rustikale Gmundner Keramik (oben) sind bei der Projektmanagerin fast täglich in Gebrauch



Von ihrer letzten Reise kehrte Alice Gräfin Salburg mit einem Segelbootmodell im Handgepäck zurück. Das stattliche Souvenir, erstanden bei einem vietnamesischen Straßenhändler in Hanoi, schmückt inzwischen die Fensterbank des Esszimmers in ihrer Frankfurter Wohnung und fügt sich perfekt in das stilvolle Interieur aus antiken Erbstücken und lieb gewonnenen Andenken von ihren Aufenthalten auf der ganzen Welt ein. Die Sammelleidenschaft und die Freude am Einrichten hat sie von ihrer Mutter, Anne Gräfin Salburg, geerbt, die mit ihrer Erfahrung auch bei der Renovierung des Domizils eine wertvolle Unterstützung war. „Die Reise lust hingegen liegt bei uns in der gesamten Familie“, erzählt die gebürtige Österreicherin. Vier- bis fünfmal im Jahr verbrachte die Hausherrin beruflich bedingt mehrere Wochen in Westafrika und zuletzt in Südostasien, um im Auftrag der deutschen Entwicklungsbank vor Ort diverse Projekte zu koordinieren. „Das ist manchmal zwar anstrengend, doch Heimwehgedanken kommen nicht so schnell auf“, sagt sie lächelnd. Vielmehr nutzt sie die gelegentlich verbleibende Freizeit, um bei Handwerkskünstlern, auf Märkten





ZIMMER MIT DURCHBLICK

Zwei Schiebetüren mit Spiegeleinsätzen trennen das Esszimmer von der Bibliothek, die Bücher zu allen bisher bereisten Ländern umfasst. Die Safari-Stühle mit Lederbezug des skandinavischen Designers Kaare Klint laden dazu ein, gedanklich in die Ferne zu schweifen

RAFFINIERTE LICHTEFFEKTE gehen vom indirekt beleuchteten venezianischen Spiegel aus dem 18. Jahrhundert aus. Vor dem Kamin lässt die Österreicherin den Tag am liebsten mit einer spannenden Lektüre ausklingen

ALS ELEGANTE WANDLEUCHTE hat dieses Schild aus Marrakesch eine völlig neue Bestimmung erhalten. Durch den filigranen Messinginsatz in der Mitte fällt das Licht in ausgefallenen Mustern in die mit Louis-VXI-Antiquitäten bestückte Diele



WESENTLICHE INSPIRATIONSQUELLE für die gesamte Ausstattung war der Vorhangstoff in Toile-de-Jouy-Optik mit Giraffen-, Elefanten- und Kamelmotiven. „Alle Farben und Stoffe im Salon sind auf ihn abgestimmt“, betont Alice Gräfin Salburg

und in Stoffgeschäften nach außergewöhnlichen Dingen Ausschau zu halten, die eng mit den lokalen Traditionen verbunden sind. „Ich habe eine große Leidenschaft für Stoffe und sammle sie, wo immer ich bin. Es fasziniert mich einfach, wie Stoffe, Muster und Farben die Identität mancher Völker widerspiegeln“, sagt sie. Ausreichend Platz für den Transport der oft unverhofften Erregenschaften sieht ihr Gepäck bereits vor. „Ich reise immer mit einem großen, halb leeren Koffer und einer kleinen, zusammengefalteten Tasche“, verrät die Wahl-Frankfurterin. Die auf diese Weise nach und nach zusammengetragenen Schätze beeinflussten auch maßgebend das Einrichtungskonzept ihres Appartements in einem Gründerzeithaus nahe des Grüneburgparks. Nach einer zeitintensiven Kernsanierung, bei der viele Fenster und Türen erneuert und der Boden durchgängig mit amerikanischem Nussholzparkett versehen wurde, konnte sich Alice Gräfin Salburg ganz der Innenausstattung widmen. „Die Wohnung habe ich bewusst langsam wachsen lassen und jedes Detail mit Liebe ausgewählt“, resümiert sie ihre Herangehensweise. Mit viel Feingefühl und Sinn für Ästhetik kombinierte sie Designklassiker,

Fotos: MiGeI, www.michael-gelfert.com/Produktion: Andrea Sundermann



AUS DEM JAHR 1720 datiert der prächtige Gobelin mit der Darstellung zweier Leoparden. Trotz seiner imposanten Erscheinung drängt sich das geschnitzte Krokodil aus Burkina Faso, das abwechselnd als Tisch oder Sitzbank dient, nicht in den Vordergrund

PERSÖNLICHES LIEBLINGSSTÜCK „Der Sekretär ist ein herrlicher Platz zum Briefeschreiben“, sagt die Hausherrin. Er beherbergt die Werke ihrer Großtante Edith Gräfin Salburg, die eine bekannte Schriftstellerin war





DEM VIERBEINER „TIM“
 bekommt das Stadtleben sehr gut, obwohl die Steirische Rauhaarbracke eigentlich ein Jagdhund ist. Gelegentlich begleitet er Alice Gräfin Salburg auf die Pirsch – von Berufs wegen bleibt ihr dafür allerdings kaum noch Zeit

„Jedes Stück in der Wohnung hat eine Geschichte und erinnert mich an eine Reise“

MEDITERRANES SCHLAFZIMMER
 Ein Segelaufenthalt in Kroatien gab den Ausschlag für das Ambiente. Die Vorhänge und Kissen sind aus Stoffen des amerikanischen Designers Jim Thompson



ROMANTISCHER SITZPLATZ

Vom Balkon der insgesamt 105 Quadratmeter großen Wohnung eröffnet sich ein traumhafter Blick auf den angrenzenden Park. Zwei weiße Tulipstühle aus den 1970er-Jahren laden hier zum Verweilen und Zurücklehnen ein



Louis-XV- und Louis-XVI-Antiquitäten aus dem Familienerbe sowie persönliche Reiseandenken zu immer wieder neuen, harmonischen Wohnwelten. In einzelnen Räumen setzte sie darüber hinaus unterschiedliche thematische Schwerpunkte: So dominieren im Salon Erinnerungsstücke aus ihren „afrikanischen Jahren“, während das Esszimmer eher asiatisch geprägt ist. Das Schlafzimmer hingegen greift mit seinen feinen Blaugrau-Nuancen und den roten Samt-Vorhängen den Stil dalmatinischer Schlösser auf.

Obwohl die Einrichtung inzwischen weitgehend abgeschlossen ist, verändert die Hausherrin immer wieder einzelne Details, lässt Möbel komplett umstellen oder sortiert die Bücher in der Bibliothek vorübergehend nach Farben, statt üblicherweise nach Themen. Stets wechselnde Blumenarrangements sorgen ebenfalls für neue Impulse. Und so schafft das behagliche Ambiente einen inspirierenden Rahmen für das aktuellste Vorhaben: ein Buch, das die gewonnenen Eindrücke, einzigartigen Begegnungen und gesammelten Rezepte aus aller Welt ansprechend dokumentieren und den Appetit auf das Unterwegssein wecken soll.

Claudia Ploh